

Ein Fest für alle Sinne



Innovativ und grandios: Mit spürbarer Freude und enormer Virtuosität wurde das Haydn-Oratorium aufgeführt. Bei allen Akteuren zeigte sich ein verbindender Gestaltungswille. Foto: (axe)

Senden - Solch eine Aufführung des Oratoriums „Die Jahreszeiten“ von Joseph Haydn wie am Montag in der bis auf den allerletzten Platz besetzten Steverhalle hat man wohl noch nicht erlebt. Da wurden in einem Gesamtkunstwerk mehrere künstlerische Ausdrucksmittel vereint, erlebte man ein Generationen übergreifendes Miteinander von Jung und Alt, ein perfektes Zusammenwirken von Musik, Bild und Tanz.

Als künstlerischer Leiter hielt Rolf Ziebolz zwar alle Fäden in den Händen, aber ohne das Engagement der vielen Mitwirkenden in unzähligen Stunden der Vorbereitung wäre solch ein Projekt nicht realisierbar gewesen. Schlenderte man vor dem Konzert durch das Foyer der Halle, so richtete sich der Blick sofort auf die facettenreichen Bilder der Ausstellung der Kunst- und Kulturinitiative Senden.

So eingestimmt konnte man eine Aufführung genießen, bei der künstlerisch ein unheimlich hohes Niveau erreicht wird. Es gibt eben Momente, da gelingen einfach auch die schwierigsten Werke mit einer spürbaren Musizierfreude.

BILDERSTRECKE



Lokales...



Lokales...



Lokales...

Der Laurentiuschor Senden hat bei diesem Oratorium seinem Ruf alle Ehre gemacht, bestach technisch versiert durch einen wunderbaren Gesamtklang. Gekonnt eingesetzte Stimmgruppentrennungen ermöglichten eine große Transparenz, das dynamische Spektrum war wohldifferenziert und sensibel abgestimmt auf die klangmalerischen Anforderungen des Werkes.

Professionell integriert spielte das Kourion-Orchester mit Lebendigkeit und Gespür für kleinste Spannungsunterschiede,

zeigte sich ein verbindender Gestaltungswille.

Für die solistischen Gesangspartien waren Künstler gewonnen worden, die man in Senden kannte, deren Leistungen jederzeit überzeugten.

Der Bassbariton Maximilian Kramer konnte in all seinen Arien wie der des Simon den besonderen Impetus des Werkes umsetzen, gestaltete sensibel und feinsinnig die bildhafte Musik.

Der Tenor Rainer van Husen, versierter Oratorien- und Liedsänger und oft in Konzerten mit dem Laurentiuschor gehört, bestach durch seine akzentuierte Gestaltung, nobel und wohl differenziert sang er sowohl solistisch als auch im Duett mit der Sopranistin Daniela Stampa.

Mit ihrer wohltemperierten, klaren Stimme sang sie die Partie der „Hanne“ auf faszinierende Weise. Sie erreichte mit ihrer natürlichen und einfühlsamen Gesangskultur die Herzen des begeistert lauschenden Publikums. Stimmlich perfekt konnte sie sich ganz der musikalisch künstlerischen Aussage jenseits des reinen Notentextes widmen. Dass sie in diesem Werk die interpretatorisch „schwierigsten“ Partien hatte, war für sie kein Problem. Mit kunstvoller Weise sang sie ihre innigen und anspruchsvollen Partien.

Innovativ passend zum wohlgestalteten Bühnenbild erlebte man auch im hinteren Teil der Halle auf zwei großen Bildschirmen die Choreographien der Tänzerinnen und Tänzer des Joseph-Haydn-Gymnasiums.

Diese unter der Leitung von Vinicius entstandenen Partien waren eine ausdrucksstarke Umsetzung, da genoss man die perfekt zur Musik eingesetzten Bewegungselemente.

Solch eine grandiose Verbindung künstlerischer Ausdrucksmittel war wie ein Fest für alle Sinne, es wird lange im Gedächtnis bleiben.

02 · 06 · 09

WERBUNG

Singles aus Ihrer Stadt

jetzt kennen lernen. Die TÜV- geprüfte Partneragentur testen.

www.ElitePartner.de

Kontaktbörsen Münster

Singles in Münster kennenlernen. Jetzt kostenlos anmelden!

www.FlirtCafe.de/Muenster

Warum Ihr Bauch Fett ist

Vermeiden Sie diese 5 Fehler & Sie werden Ihr Bauchfett verlieren.

www.flacherbauch.com

URL: http://www.westfaelische-nachrichten.de/lokales/kreis_coesfeld/sendern/1068052_Ein_Fest_fuer_alle_Sinne.html

© Westfälische Nachrichten - Alle Rechte vorbehalten 2009